

MILZ - GEDÄCHTNIS 1988

Schon vor fünfundzwanzig Jahren  
ist der Helmut Schi gefahren,  
fährt die Rax und fährt beschissen,  
wusch - hat's ihn hinausgeschmissen!

Erst fliegt er frei, er tut noch hoffen,  
doch wumm - hat er an Ba'm Getroffen!  
Er tropft herab, an Kopf an rot'n  
und spielt gleich einen Mausestot.

Jetzt g'schwind hinab ins eb'ne Tal  
sog'schwind wie möglich ins Spital!  
A stund danach der Herr Primar  
erzählt was wirklich mit ihm war:  
zurückerobert von den Toten  
ham's ihm gezupft den Blut Lymphknoten,  
der als die Milz ist gut bekannt  
in unser'm schönen Heimatland!

Es landet dös zerquetschte Übel  
in einem blechern Leichenkübel  
und alle denken "gottseidank"  
jetzt wid's wegbracht und verbrannt.  
Der Spuk vorbei - der Helmut g'sund  
die Welt ist wieder kugelrund!

Doch nein! Oje! habt's mi verstanden  
der Geist der Milz ist auferstanden  
und jedes Jahr im Februar  
befällt sie eine Freundesschar,  
die dann mit Schnaps und Schi und Winterschal  
verlässt das meistens grüne Tal  
kennt nur ein Ziel, hat nur ein Sehnen-  
denSIEG im MILZ-GEDÄCHTNISRENNEN !

Jeder hofft, dass doch einmal  
sein Name steht am Milzpokal -  
der Peter, Karli oder Franz,  
der Philip, der Manfred, die Antigams  
und all' die ander'n,  
die jährlich mit zur Hütte wandern!

Sei's wie dem sei - s' ist einerlei!  
Denn über allem steht geschrieben:  
" DER GEIST DER MILZ WIRD EWIG SIEGEN !"

(dem helmut zum 25-er gewidmet von philip)

